

ORT DER AUSSTELLUNG:

Dümmer-Museum Lembruch
Götters Hof 1, 49459 Lembruch

ÖFFNUNGSZEITEN:

Dienstag bis Sonntag, 10.00 – 18.00 Uhr,
Sonntag, 1.11.2020, 12.00 – 16.00 Uhr

Mehr zum Dümmer-Museum Lembruch, Museum des
Landkreises Diepholz: www.duemmer-museum.de

Kontakt: 05447 341
info@duemmer-museum.de

Mehr zur Ausstellung und zum Künstler:

www.polessje-elegie.de | www.hermannbuss.info

Kontakt: 0511 1241-149 im Haus kirchlicher Dienste

Träger der Ausstellung:

**EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS**



Partner:



DÜMMER
MUSEUM LEMBRUCH
Museum des Landkreises Diepholz

POLESSJE-ELEGIE DAS VERLORENE LAND

Bilder aus der Tschernobyl-Sperrzone
von Hermann Buß



Dümmer-Museum | Lembruch
13. September bis 1. November 2020





POLESSJE-ELEGIE – DAS VERLORENE LAND

Bilder aus der Tschernobyl-Sperrzone
von Hermann Buß, Leer

„Und dann beginnt die Sperrzone. Die gleichen Dörfer wie auf dem Weg dorthin – nur 30 Jahre menschenlos. So wenig gewaltsam diese Architektur der Häuser sich in ihre Umgebung eingefügt hat, so zieht sie sich auch in sie wieder zurück. Die Rückeroberung durch die Natur scheint sich merkwürdig friedlich zu vollziehen. Ein langes stilles Sterben menschlicher Zivilisation ... Mein Thema ist die Auflösung der einst so gelungenen maßvollen Synthese zwischen Mensch, Architektur und Natur. Die Würde all dessen und deren Verlust auf ewige Zeit. Klagebilder über etwas, was unbeschreiblich ist, und von dem man sich ‚gar kein Bild‘ machen kann ...“

So würde ich diese Bilderreihe Polessje-Elegie nennen wollen.“

(Hermann Buß – aus dem Reisebericht von 2017)

Die großformatigen Bilder zeigen mit künstlerischen Mitteln, wie die Tschernobyl-Katastrophe vom 26. April 1986 das Land und die Menschen verändert hat. Sie erinnern uns an die „not-wendende“ Hilfe, wie sie z. B. die landeskirchliche Arbeitsgemeinschaft „Hilfe für Tschernobyl-Kinder“ in der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers leistet. Gleichzeitig bringen sie uns einen vergessenen europäischen Nachbarn näher und machen uns neugierig auf neue Begegnungen.

TERMINE ZUR AUSSTELLUNG:

Sonntag, 20.9.2020, 19.00 Uhr

[Reisebericht und Künstlergespräch](#)

Rundgang durch die Ausstellung mit Hermann Buß
(Anmeldung erforderlich, Eintritt frei)

Mittwoch, 21.10.2020, 19.00 Uhr

[Gomel – das Leben nach der Tschernobyl-Katastrophe](#)

Bebildeter Vortrag von Eva und Ernst Völkening
(Anmeldung erforderlich, Eintritt frei)

[Gruppenführungen nach Voranmeldung
bis max. 10 Personen](#)

(Museumseintritt: 2,50 € pro Person)

Aufgrund der aktuellen coronabedingten Vorgaben sind die Plätze zu den Veranstaltungen begrenzt.

Um Anmeldung wird gebeten
unter der Telefonnummer 05447 341.